



Seine Leidenschaft: Reinhard Kleinwort am Steuer seines BMW 318i, mit dem er unzählige Erfolge errang.

Mit Vollgas auf der Überholspur

Reinhard Kleinwort starb im Alter von 40 Jahren

Barmstedt (oh). Einer der besten Rallyefahrer aus Norddeutschland hat seine letzte Fahrt angetreten. Der Ellerhooper Reinhard Kleinwort starb zwei Tage nach seinem 40. Geburtstag nach langer, schwerer Krankheit.

Kleinwort galt seit 1985 als einer der dominierenden Piloten auf den Slalom- und Rallyestrecken des norddeutschen Raumes und sollte noch vor einigen Tagen als Mitglied des Barmstedter Automobilclubs (BAC) von der Stadt Barmstedt bei der Sportler-ehrerung für seine hervorragenden Ergebnisse des Jahres 1996 geehrt werden. Denn 1996 war das erfolgreichste Jahr für den Rallyesportler Kleinwort. Zehn Landes- und Regionalmeisterschaften und insgesamt 16 förderungswürdige Placierungen konnte Kleinwort aufweisen. Auch ließ er es sich nicht nehmen, schon von seiner schweren Krankheit gezeichnet, an der Meisterehrung des ADAC

Schleswig-Holstein teilzunehmen. Kleinwort galt bei seinen Rallyekollegen und -freunden als Mann mit vorbildlichem Sportsgeist und Repräsentant seiner Sportart in und über die Landesgrenzen hinaus.

1985 war es, als sein Name zum ersten Mal auf einer der Siegerlisten auftauchte und von dort nur noch selten verschwand. Über zehn Jahre sollte er von nun an den Rallyesport auf den Rallye- und Slalomstrecken Norddeutschlands beherrschen und oft die Strecke als Sieger verlassen. Zunächst galt seine Liebe den Automodellen von Opel (Manta und Kadett), später wechselte er die Marke und fuhr mit der bayerischen Nobelmarke von BMW (318i).

Seine Rallyefreunde erwiesen ihrem Vorbild dann auch die letzte Ehre, als sie bei der zuletzt ausgerichteten Westküsten-Rallye seinen von ihm selbst liebevoll getauften Opel-Manta „Laubfrosch“ als Vorwagen einsetzten, der lang-

sam die Strecke abfuhr. Alle Starter traten zudem mit einem Trauerflor an.

Doch Kleinwort ging es nie nur allein um den Erfolg in seinem Sport. Seine Kollegen und Freunde schätzten ihn als guten Zuhörer, der immer wieder ein offenes Ohr für Motorsportneulinge oder aber seine direkten Konkurrenten hatte. Nie versäumte er es, seine persönlichen Erfahrungen aus den vielen Rennen an Kollegen, Freunde und Konkurrenten weiterzugeben. Auch auf Verbandsebene hatte sich Kleinwort für dieses Jahr noch viel vorgenommen. Als Obmann wollte er sich um den Slalomsport kümmern - sein Tod hat nun auch diese Möglichkeit viel zu früh beendet.

Der Barmstedter Automobilclub hat mit ihm einen Sportsmann und Freund verloren, dessen Tod eine große Lücke hinterläßt, aber auch eine Chance bietet, dem Vorbild von Reinhard Kleinwort nachzueifern.